066

064

070

060

075

055

115

015

165

die andere 4. aber einieder vor einem Rath/ die übrige Felder auf dieser andern Lini/ bleiben umb besserer bequemligkeit des Ziehens willen/ leer stehen.

Auf der Dritten Lini stehet gleich vor dem mitleren Trabanten ein Colonell, mit N bezeichnet/neben den Colonellen auf ieder Seiten ein Geistlicher/ mit ✠ bemercket/neben beeden Geistlichen ein Curir, mit diesem ☊ Zeichen/neben den Curieren ist ein Ritter mit ☊ bemercket/ gesetzt/neben iedem Ritter wiederumb ein Curier,ieder nach seiner behörigen Farb/ wie oben mit ☊. bezeichnet/ neben diesen beeden Curieren abermahlen ein Geistlicher/mit diesem ✠ Signo, und zu eusserst/ neben iedem Geistlichen ein Adjutant mit △ gezeichnet.

Auf der Vierdten Lini in der Mitten gerad vor dem Colonell/stehet ein Reuter-Hauptmann/ mit ☊ bemerckt/ neben dem Reuter-Hauptmann auf ieder Seiten ein Marschalck/ mit diesem ☾ Zeichen/ neben iedem Marschalck ein Ritter/ mit ☊ bezeichnet/ und neben iedem Ritter ein Adjutant, mit diesem △ Zeichen/ die übrige Felder bleiben leer stehen.

Auf der Fünfften Lini in der Mitten gerad vor dem Reuter-Hauptmann stehet widerumb ein Colonell/ N bezeichnet/ und neben demselbigen auf ieder Seiten sechs Soldaten mit ☊ bemercket.

Auf der Sechsten und letzten Lini in der Mitten/ vor dem Colonell, stehet widerumb ein Reuter-Hauptmann/ mit diesem ☊ Zeichen/ und neben ihme auf ieder Seiten 3. Leibschützen/ mit ☊ gezeichnet/ die übrige Felder dieser Lini bleiben auch leer stehen.

Bey diesem Spiel aber/so auf die andere Hand/mit allen Steinen zugleich gespielet wird/ ist diesem Einwurf mit wenigen zubegegnen/man möchte vorrucken/daß in dem 3. Capitel dieses Buchs gemeldet worden/ es wehren die Aempter und Nahmen der Stein/nach den Aemptern eines Königlich- oder Fürstlichen Hofs außgetheilt worden/nun finde man an dergleichen Höfen nicht zwey Marschalcken/ viel weniger 4. Cantzler/ als ist hierbey zu wissen/ daß die Intention dieses grossen Königs-Spiels/ anfangs nicht auf die andere Hand/ sondern principaliter und vornemlich auf die Vierdte Hand/ und selbst vierdt zu spielen/ gemeinet und angesehen gewesen/ in welchem Gevierdten Spiel dann/ sich bey ieder Parthey und Königreich/ mehr nicht als ein Marschalck/ und zwey Cantzler befinden/ damit aber solches auch selbst ander/ mit allen Steinen zumahl könne gespielet werden/ dieweil nicht allezeit und an allen Orten 4. Personen möchten zu finden seyn/ die solches zu spielen berichtet wehren/ auch das man an statt des einen Marschalcks/ und der zweyen übrigen Cantzler nicht gantz neue und andere Stein verfertigen dörffe/ welches leichtlichen allerhand Confusion und Unordnung in diesem Spiel erwecken köndte/ als ist dasselbige in diese gegenwertige Form/ wie die vierdte Tabella zu erkennen gibt/gerichtet worden.

Im Fall man aber dieses grosse Königs-Spiel auf die andere Hand/wegen kürtze der Zeit/ oder daß man etliche Partheyen in einem halben Tag absolviren/ und zu End bringen möchte/ oder auch sonsten anderer Ursachen halben/ nicht mit allen Steinen zugleich/ spielen wolte/ kan dasselbige gar wohl und füglich nur mit dem halben Theil/ und von ieder Parthey nur mit 30. Steinen gespielet werden/und gleich wie das Brett/darauf mit allen Steinen zugleich gespielet wird/ von 13. runden Feldlen in die Breite/ und 15. in die Länge bestehet/ wie in der Tabella No. 4. zuersehen/ also wird das Brett zu dem kleinen Spiel/da auf ieder Parthey nur mit 30. Steinen gespielet wird/nur mit 11. runden Feldlein in die Breite/ und zugleich auch mit 11. runden Feldlein in die Länge verfertiget/ also daß dasselbige just gevierdt wird/ die Linien und Farben aber werden ebener massen außgetheilet/ wie in der Tabella No. 4. zu ersehen ist. Hierauff werden nun die Stein folgender massen gesetzt:

Auff der ersten Lini in der mitten/ stehet der König/ auff der rechten Hand deß Königs stehet der Marschalck/ auff der lincken aber der Colonell/ neben dem Marschalck stehet ein Cantzler/ und neben dem Colonell auch ein Cantzler/ neben iedem Cantzler ein Rath/ neben iedem Rath ein Ritter/ und neben den Rittern zu eusserst/ und an den Ecken deß Brets/ ein Herold.

Auf der andern Lini/ in der Mitten vor dem König/ stehet ein Trabant/ und vor iedem Cantzler auch einer/ vor iedem Ritter aber ein Adjutant, die übrige Felder aber bleiben leer stehen.

Auf der dritten Lini/mitten vor dem Trabanten/ so vor dem König stehet/stehet der Reuter-Hauptmann/ neben dem Reuter-Hauptmann auf ieder Seiten ein Curier/ nach seiner behörigen Farb/an iedem Curier drey Soldaten/ und zu eusserst der Lini an den Soldaten auf beeden Seiten ein Geistlicher.

Ende

Anfang

Auf

© Stadtbibliothek Ulm, 2020. Signatur: 3694;